

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Otto	Vorname:	Sophie
E-Mail-Adresse	otso@hrz.tu-chemnitz.de		
Gastland	Polen		
Gasthochschule	University of Economics Wroclaw		
Aufenthalt	von:	09/2011	bis: 02/2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Polen aus zwei Gründen entschieden: weil ich die Länder in Osteuropa nicht vorab kategorisch ausgeschlossen habe und weil ich die Chance wahrnehmen wollte, ein Land kennenzulernen, welches ich vorher noch nie besucht hatte.

Wroclaw oder Breslau erschien dann als ideale Wahl, was sich im Nachhinein auch bestätigt hat: ein Studentenparadies in wunderschöner Kulisse mit günstigem Preisniveau. Die rund 130.000 Studenten prägen das Bild der über 600.000 Einwohner großen Stadt. Dies schlägt sich in vielen Bars, Cafés, Clubs und Shoppingmöglichkeiten wieder, bei denen für jeden Geschmack etwas geboten wird. Auch touristisch gibt es einiges zu entdecken und ich war immer wieder von der tollen Architektur vieler Häuser fasziniert.

Besonders toll fand ich dabei, dass die Stadt bisher noch nicht zu viele Besucher anlockt und deshalb nicht wie Krakau unter den Touristenmassen erstickt.

Zur Uni:

Die Wroclaw University of Economics gehört zu den besten polnischen Wirtschaftshochschulen mit derzeit rund 18.000 Studenten. Man kann aus einer relativ großen Anzahl englischsprachiger Kurse wählen, die speziell für Erasmus-Studenten angeboten werden. Zudem nahmen einige Kommilitonen die Möglichkeit wahr, englischsprachige Kurse aus einem Masterprogramm zu besuchen. Ich selbst habe jedoch nur Erasmuskurse besucht, bei denen die Noten zumeist sehr gefälltig vergeben werden. Es ist vor allem als negativ hervorzuheben, dass das sprachliche Level vieler anderer Erasmusstudenten sehr schlecht ist. Das erschwert die Zusammenarbeit in Gruppen und die aktive Mitarbeit, die in den kleinen Erasmuskursen eigentlich angestrebt wird. Insgesamt sind die Kurse weniger theorielastig und sehr praxisorientiert, wobei auch Anwesenheit und die Abgabe der semesterbegleitenden Hausaufgaben oft in die Note einfließen.

Jedem ans Herz legen würde ich den semesterbegleitenden Polnischkurs bei Pani Halina. Sie ist unglaublich nett, man lernt wichtige Vokabeln für den Alltag und sie organisiert darüber hinaus viele kostenlose Events. Wir haben u.a. die Oper und ein Jazzkonzert besucht, sind in den Tierpark gegangen und es standen auch mehrere Stadtrundgänge an.

Zur Vorbereitung des Aufenthalts:

Bei der Wahl der Kurse kann man vorab aus einem sehr umfangreichen Katalog wählen. Es wird aber erst zu Beginn des Semesters klar, welche der Kurse überhaupt angeboten

werden und man kann sich auf ein längeres Hin und Her einstellen.

Wer gern einen Platz im Wohnheim erhalten möchte, sollte sich möglichst schnell an der polnischen Gasthochschule bewerben und das Kreuz an der entsprechenden Stelle setzen. Ich gehörte in meinem Jahr zu einer der wenigen deutschen Erasmusstudenten, die einen Platz erhielten. Bei der Wohnungssuche kann sonst auch simplerent helfen, die sehr gut ausgestattete Wohnungen gegen Provision vermieten. Das Wohnheim „Przegubowiec“ ist am Campus und wurde direkt vor meinem Aufenthalt neu saniert. Man teilt sich das Zimmer mit einem anderen Erasmusstudenten und hat darin eine kleine Kochecke sowie ein eigenes großes Bad. Es kostete 500 PLN pro Monat. Wer gern mit Polen in Kontakt kommen möchte, kann auf dem Wohnheimformular angeben, dass man mit einem polnischen Studenten zusammenwohnen möchte, dann findet man auch häufiger auf einer der ruhigeren Etagen Unterschlupf ;)

Bei Problemen vorab ist es ratsam, im International Office anzurufen, dann geht alles unkomplizierter. Auch ist es sinnvoll, vor der Ankunft Kontakt zum Erasmus Student Network aufzunehmen, dann bekommt man einen Buddy, von dem man vom Bahnhof/Flughafen abgeholt wird. Vor allem wenn man in das Wohnheim einziehen will, ist Polnisch sprechende Hilfe unabdingbar, da keine der Damen Englisch spricht.

Allgemeines zum Leben und Studieren in Breslau

Für ein deutsches Studenteneinkommen ist Polen preislich günstig, vor allem regionale Lebensmittel, Essen im Restaurant und Ausgehen (Kino, Club usw.). Auch Zugfahren ist sehr billig, aber auch sehr langsam ;) Ich habe mit dem Zug Reisen nach Krakau, Poznan, Danzig und Torun unternommen und für die einfache Strecke nie viel mehr als umgerechnet 10 € bezahlt. Das gleiche Preisniveau weist auch der Stadtverkehr in Breslau auf, eine Monatskarte für Studenten liegt bei ca. 10€. Bei allen Aktivitäten sollte man nicht seinen polnischen Studentenausweis vergessen, da man so deutlich höhere Vergünstigungen als in Deutschland in Anspruch nehmen kann.

Die Mensa an der Uni und die Cafeterien sind verhältnismäßig teuer (vor allem im Vergleich zu günstigen Restaurants), sie werden nicht subventioniert. Neben dem Campus gibt es sonst auch noch eine Milchbar, in der man günstig polnische Hausmannskost bekommt. Meine absoluten Klassiker, die sich niemand entgehen lassen sollte, sind: das Nationalessen Pierogi Ruskie (mit Kartoffeln und Schichtkäse gefüllte Teigtaschen), Barszcz (klare Rote-Beete-Suppe) sowie die absolut leckeren Kuchen Sernik (mit Quark) und Szarlotka (mit Apfelfüllung).

Fazit

Ein Auslandssemester stellt eine tolle Möglichkeit dar, sich eigener Ansichten und Bedürfnisse stärker bewusst zu werden und viele interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Ein Erasmus-Aufenthalt in Polen bietet darüber hinaus die Gelegenheit, dieses uns zumeist fremde Nachbarland besser kennenzulernen. Breslau hat dabei für jeden Geschmack etwas zu bieten und besticht durch eine sehr junge Bevölkerung und ein günstiges Preisniveau.

Wagt das Experiment und lasst euch überraschen, Breslau ist eine Reise wert!
Bei Fragen jeder Art könnt ihr mich gern per Email kontaktieren.